

# Wrangel Island

Eine aussergewöhnliche Reise in den Osten Russlands



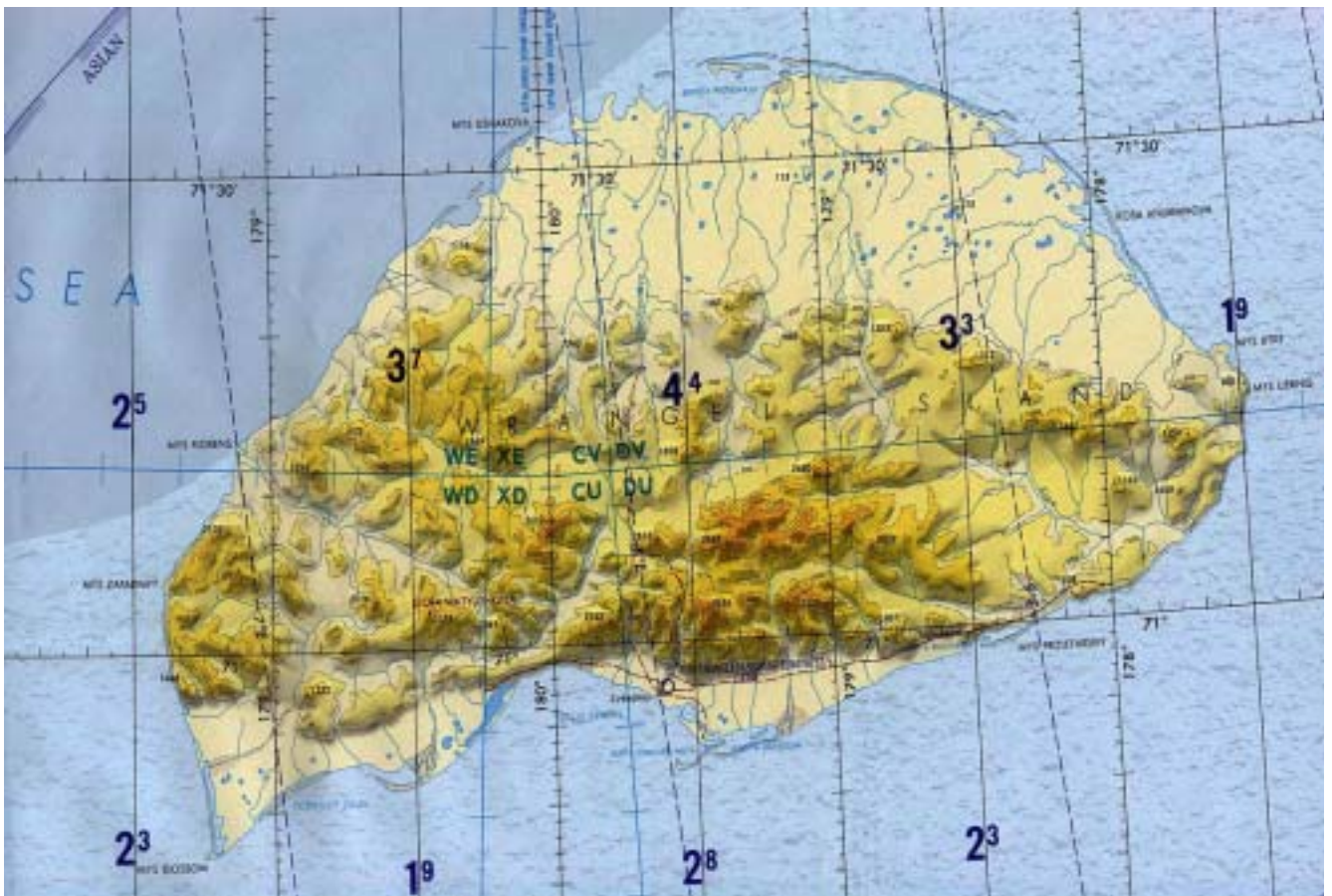
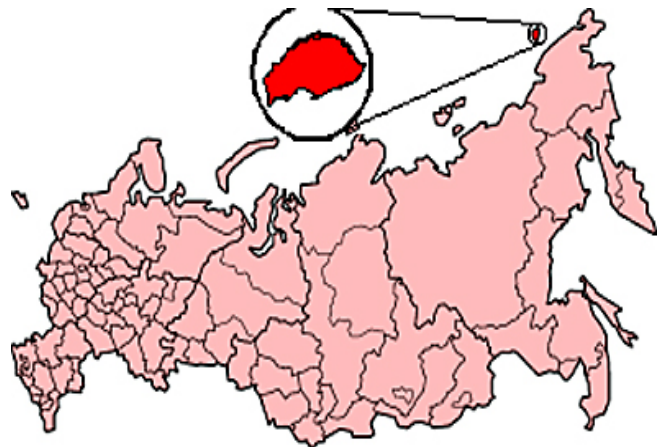
**PolarNEWS - Leserreise**  
**10. - 22. August 2008**

## Wrangel Island

2004 wurde ihre einzigartige Landschaft von der UNESCO zum nördlichsten Weltnaturerbe erklärt und in die Liste des Weltkultur- und Naturerbes der Menschheit aufgenommen. Bereits seit 1976 existierte das «Naturreservat Wrangelinsel».

Die Insel, bzw. das Naturreservat - besteht aus einer etwa 7.608 km<sup>2</sup> grossen Hauptinsel und ein paar kleinen vorgelagerten Inseln und der etwa 135 km weiter nordöstlich liegenden und nur 11 km<sup>2</sup> grossen Insel Herald. Sie stellt die Trennung zwischen der westlich angrenzenden Ostsibirischen See und der östlich gelegenen Tschuktschensee. Die Insel ist etwa 150 km vom ostsibirischen Festland entfernt.

Obwohl ihre Gebirgswelt bis zu 1.096 m hoch aufragt und die Wrangelinsel im Winter völlig von Treibeisschollen eingeschlossen wird, ist das Land nicht vergletschert. Allerdings ist die Insel, die etwa 500 bis 600 km jenseits des Nördlichen Polarkreises und etwa 2.080 km vom Nordpol entfernt ist, nicht nur in der Polarnacht des Winters von einer teils dicken Schneedecke überzogen. Die sich nördlich anschliessende polare Packeisgrenze ist in dieser Gegend in der Regel nur etwa 100 bis 150 km entfernt. Daher kommt es vor, dass die Wrangelinsel selbst im Sommer zumeist nur schwer erreichbar ist, wenn sie von dicken Treibeisschollen umschlossen wird.



Die sibirische Arktis stellt für viele immer noch ein Gebiet voller Geheimnisse dar. Eine einzigartige Flora und Fauna hat hier die Zeit überstanden. Die Inseln sind von Gletschern gestaltet und mit Bergen bedeckt und eine arktische Tierwelt aus Eisbären, Rentieren und Walrossen hat hier ihren natürlichen Lebensraum. Im Gegensatz zu anderen arktischen Inseln hat sie weder eine permanente Eiskappe noch Gletscher.

Baron von Wrangel vermutete im Jahr 1823 bei der Kartografierung der Tschuktschen Halbinsel die Existenz einer im Nordpolarmeer vorgelagerten Insel. Er hatte beobachtet, dass Vogelschwärme weiter auf das Meer hinausflogen. Die einheimischen Tschuktschen bestätigten dies, jedoch wurde die Insel erst 1849 gesichtet und betreten. Während des kurzen, arktischen Sommers führen zahlreiche Bäche und Flüsse das Schmelzwasser durch die Teiche und das Marschland an die Küste. Die Tundralandschaft wird von Rot- und Brauntönen bestimmt, aber auch blühende Pflanzen wie Mohngewächse, Rispenkraut und Fingerhut kann man hier finden. Noch bevor der Schnee geschmolzen ist, kommen auch die ersten gefiederten Sommergäste auf die Insel und beginnen, in den geschützten, grünen Tälern mit dem Nestbau. Den meisten in Sibirien nistenden Arten ist der Flug zu anstrengend, aber diejenigen, die ihn wagen, Ringelgänse, Eiderenten, Steinwälzer und Kiebitzregenpfeifer, kommen in riesigen Schwärmen. Auch ist die Wrangel-Insel der einzige Ort in der Arktis, an dem man grosse Brutkolonien der Schneegänse findet. Die Tatsache, dass im Sommer das Küsteneis aufbricht, führt auch Meeressäuger auf die Insel, wo sie in den seichten, frostfreien Gewässern leichter Nahrung finden. Mit den ersten Löchern im Eis erscheinen Bart- und Ringelrobben und später kommen die Walrosse zur Aufzucht ihrer Jungen. In manchen Jahren ist die Insel von Abertausenden dieser massigen, schnurrbärtigen Tiere bevölkert. Auch der grösste Bestand von Eisbären in der Arktis ist hier zu finden. Auf der Wrangelinsel starben die letzten Mammuts erst ca. 1700 v. Chr. aus, somit erst ca. 6000 Jahre nachdem sie im restlichen Eurasien ausgestorben waren.

